

# Allgemeine Geschäftsbedingungen

für die Erbringung von Leistungen im Bereich WebHosting (AGB)

## 1. Allgemeines, Geltungsbereich

- 1.1. k24designs erbringt alle Lieferungen und Leistungen im Bereich WebHosting ausschließlich auf Grundlage dieser „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Erbringung von Leistungen im Bereich WebHosting“ (AGB). Sie haben auch für alle zukünftigen Geschäfte im Bereich WebHosting der Vertragsparteien Geltung.
- 1.2. Von diesen AGB insgesamt oder teilweise abweichende AGB des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, diesen wurde schriftlich zugestimmt. Die AGB des Anbieters gelten auch dann ausschließlich, wenn in Kenntnis entgegenstehender AGB des Kunden vom Anbieter Leistungen vorbehaltlos erbracht werden.

## 2. Vertragsschluss

- 2.1. Der Antrag des Kunden auf Abschluss des beabsichtigten Vertrags besteht in der persönlichen Übergabe des Vertragsformulars durch den Kunden, den gesetzlichen Vertreter oder einen Erfüllungsgehilfen des Kunden bzw. in dessen Übermittlung per Telefax oder auf dem Postweg an den Anbieter. Der Kunde hält sich an seinen Antrag für 14 Tage gebunden. Der Vertrag kommt erst mit der ausdrücklichen Annahme des Kundenantrags durch den Anbieter oder mit der ersten vom Anbieter vorgenommenen Erfüllungshandlung zustande.
- 2.2. Bei der Bestellung über das Echtzeitbestellsystem des Kundenmenüs im Rahmen eines bereits bestehenden Vertrags, liegt der Antrag auf Abschluss eines weiteren Vertrags bzw. einer Vertragserweiterung bereits in der Absendung der elektronischen Erklärung. Hinsichtlich der Bestellung von zusätzlichen Domains gilt ergänzend Ziffer 6.

## 3. Vertragsgegenstand, -änderung, -erweiterung

- 3.1. Der Anbieter stellt dem Kunden entsprechend der jeweiligen Leistungsbeschreibung des vertraglich spezifizierten WebHosting-Pakets ein betriebsbereites, dediziertes Rechnersystem, bestehend aus der entsprechenden Hard- und Software oder aber Speicherplatz auf einem virtuellen Server zur Verfügung (beides nachfolgend einheitlich als „Server“ bezeichnet). Der Kunde hat weder dingliche Rechte an dem Server noch ein Recht auf Zutritt zu den Räumlichkeiten, in denen sich der Server befindet. Neben der Bereitstellung des Servers schuldet der Anbieter sein Bemühen, die vom Kunden bzw. vom Anbieter im Auftrag des Kunden vertragsgemäß auf dem Server gespeicherten Daten über das vom Anbieter zu unterhaltende Netz und das damit verbundene Internet für die Öffentlichkeit abrufbar zu machen. Der Anbieter ist für eine Unerreichbarkeit nur insoweit verantwortlich, als diese ausschließlich auf den von ihm betriebenen Teil des Netzes zurückzuführen ist.
- 3.2. Soweit in der jeweiligen Leistungsbeschreibung des vertraglich spezifizierten WebHosting-Pakets eine bestimmte Speicherkapazität genannt ist, gilt diese für den gesamten, gemäß Leistungsbeschreibung zur Verfügung stehenden Speicherplatz des Servers und dient ggf. unter anderem auch der Speicherung von Log-Files usw.
- 3.3. Dem Anbieter bleibt das Recht vorbehalten, Leistungen zu erweitern, zu ändern und Verbesserungen vorzunehmen, insbesondere, wenn diese dem technischen Fortschritt dienen, notwendig erscheinen, um Missbrauch zu verhindern, oder der Anbieter aufgrund gesetzlicher Vorschriften hierzu verpflichtet ist. Freiwillige, unentgeltliche Dienste und Leistungen des Anbieters, die ausdrücklich als solche bezeichnet und nicht Teil der Leistungsbeschreibung sind, können jederzeit eingestellt werden. Der Anbieter wird bei Änderungen und der Einstellung kostenloser Dienste und Leistungen auf die berechtigten Interessen des Kunden Rücksicht nehmen. Der Anbieter ist berechtigt, mit Zustimmung des Kunden, den Inhalt des bestehenden Vertrags sowie diese AGB zu ändern. Sofern die Änderungen für den Kunden nachteilig sind, erhält dieser ein Sonderkündigungsrecht zum Inkrafttreten der Änderung. Eine Kündigung in einem solchen Fall hat die Rückerstattung von bereits bezahlten Gebühren für noch nicht erbrachte Leistungen des Anbieters zur Folge. Die Zustimmung zur Änderung des Vertrags oder dieser AGB gilt als erteilt, wenn der Kunde nicht innerhalb eines Monats nach Zugang der Änderungsmitteilung widerspricht und von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht. Der Anbieter verpflichtet sich, den Kunden über Änderungen dieser AGB und/oder des Vertrags zu informieren und ihn im Zuge dessen auf die Folgen eines unterlassenen Widerspruchs und einer unterlassenen Kündigung hinzuweisen.
- 3.4. Bei Folgeaufträgen, die nach Vertragsabschluss als Erweiterung des abgeschlossenen Vertrags und/oder auf Grundlage dieser AGB zustande kommen, ist der Anbieter grundsätzlich berechtigt, die beauftragten Leistungen zu anderen als den ursprünglich vertraglich vereinbarten Konditionen zu erbringen. Diese Vereinbarung gilt insbesondere für einen eventuell vertraglich festgelegten Stundenlohn. Der Anbieter wird den Kunden jedoch vor Auftragsannahme über eventuell geänderte Konditionen informieren und die Annahme des Auftrags vom Einverständnis des Kunden abhängig machen.

- 3.5. Der Anbieter hat das Recht, sich zur Leistungserbringung jederzeit und in beliebigem Umfang Dritter zu bedienen.
- 3.6. Der Anbieter kann darüber hinaus seine Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag auf einen oder mehrere Dritte übertragen („Vertragsübernahme“). Der Anbieter hat dem Kunden die Vertragsübernahme mindestens zwei Wochen vor dem Zeitpunkt der Übernahme mitzuteilen. Für den Fall der Vertragsübernahme steht dem Kunden das Recht zu, den Vertrag mit Wirkung zum Zeitpunkt der Vertragsübernahme zu kündigen. In einem solchen Fall werden dem Kunden eventuell bezahlte Gebühren für noch nicht erbrachte Leistungen des Anbieters zurückerstattet.

#### **4. Vertragslaufzeit, -beendigung, Einstellung der Leistung**

- 4.1. Die Mindestvertragslaufzeit eines vertraglich spezifizierten WebHosting-Pakets beträgt, soweit nicht anders angegeben, 12 Monate.
- 4.2. Diese Vertragslaufzeit wird automatisch um weitere 12 Monate verlängert, bis der Vertrag mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der aktuellen Vertragslaufzeit gekündigt wird.
- 4.3. Die Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen von nachträglich beantragten Zusatzleistungen werden an die Laufzeit des vertragsgegenständlichen WebHosting-Pakets angeglichen und entsprechend abgerechnet.
- 4.4. Die Mindestvertragslaufzeit von Domains beträgt 12 Monate. Diese Vertragslaufzeit wird nicht an die Laufzeit des vertragsgegenständlichen WebHosting-Pakets angeglichen. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende der aktuellen Vertragslaufzeit.
- 4.5. Eine außerordentliche (z.B. vorzeitige) Kündigung des Vertrags durch den Kunden hat grundsätzlich weder die Rückerstattung der bereits entrichteten Gebühren für Teilleistungen des Anbieters, noch die der bereits entrichteten Gebühren für noch nicht erbrachte Leistungen des Anbieters zur Folge, es sei denn, es tritt ein in diesen AGB oder einem vom Anbieter abgeschlossenen Vertrag spezifizierter Fall ein, der dem Kunden explizit ein Recht auf Rückerstattung einräumt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung durch den Kunden hat der Anbieter Anspruch auf Zahlung für die gesamte vereinbarte Laufzeit des Vertrags. Dennoch kann, auf Wunsch des Kunden, jedes Leistungsmerkmal und jede Domain des Vertrags jederzeit mit sofortiger Wirkung außer Funktion gesetzt werden. Vertragslaufzeiten und die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Kunden bleiben hierdurch unberührt.
- 4.6. Im Falle der außerordentlichen Kündigung nach Ziffer 4.9 durch den Anbieter hat dieser Anspruch auf Zahlung des Entgelts für die gesamte vereinbarte Laufzeit des Vertrags.
- 4.7. Die Kündigung von vertraglich spezifizierten Zusatzleistungen, insbesondere zusätzlicher Domains, lässt das Vertragsverhältnis insgesamt unberührt.
- 4.8. Die ordentliche und außerordentliche Kündigung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Textform. Zur Wahrung der genannten Fristen genügt die nachweislich rechtzeitige Absendung des Kündigungsschreibens.
- 4.9. Unberührt bleibt das Recht beider Vertragsparteien zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund. Ein wichtiger Grund besteht für den Anbieter insbesondere dann, wenn mindestens einer der folgenden Sachverhalte vorliegt:
- der Kunde befindet sich mit der Zahlung der Entgelte mehr als 20 Kalendertage in Verzug;
  - der Kunde verstößt trotz Abmahnung schuldhaft gegen eine vertragliche Pflicht;
  - der Kunde beseitigt trotz Abmahnung nicht innerhalb angemessener Frist eine Vertrags- oder Rechtsverletzung.
- Eine Abmahnung ist entbehrlich, wenn es sich um einen Verstoß handelt, der eine Fortsetzung des Vertrags für den Anbieter unzumutbar macht. Dies ist insbesondere der Fall:
- bei offensichtlichen und gravierenden Vertrags- oder Rechtsverstößen, wie z.B. der Speicherung oder das zum Abruf Bereithalten von Inhalten im Sinne des § 4 Jugendmedienschutz-Staats-Vertrags oder offensichtlich urheberrechtlich geschützter Software bzw. audiovisueller Inhalte (Musik, Videos usw.);
  - bei strafbarer Ausspähung oder Manipulationen der Daten des Anbieters oder anderer Kunden des Anbieters durch den Kunden.
- 4.10. Nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ist der Anbieter zur Erbringung der vertraglichen Leistungen nicht mehr verpflichtet. Er kann sämtliche auf dem Server befindlichen Daten des Kunden, einschließlich in den Postfächern befindlicher eMails, löschen. Die rechtzeitige Speicherung und Sicherung der Daten liegt daher in der Verantwortung des Kunden. Darüber hinaus ist der Anbieter nach Beendigung des Vertrags berechtigt, Domains des Kunden, die nicht zu einem neuen Provider übertragen wurden, freizugeben.

#### **5. Allgemeine Pflichten des Kunden**

- 5.1. Für sämtliche Inhalte, die der Kunde auf dem Server abrufbar hält oder speichert bzw. (insbesondere durch den Anbieter) abrufbar halten lässt oder speichern lässt ist der Kunde allein verantwortlich. Der Kunde ist im Rahmen seiner Verpflichtung zur Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen auch für das Verhalten Dritter, die in seinem Auftrag tätig werden, insbesondere von Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen verantwortlich. Dies gilt auch für sonstige Dritte, denen er wissentlich Zugangsdaten zu den Diensten und Leistungen des Anbieters zur Verfügung stellt. Der Anbieter ist nicht verpflichtet, den Server des Kunden auf eventuelle Rechtsverstöße zu prüfen und kann nicht wegen aus diesen Inhalten resultierender Rechtsverstöße in Anspruch genommen werden.
- 5.2. Der Kunde verpflichtet sich, die vom Anbieter zum Zwecke des Zugangs erhaltenen Passwörter streng geheim zu halten und den Anbieter unverzüglich zu informieren, sobald er davon Kenntnis erlangt, dass unbefugten Dritten das Passwort bekannt ist.
- 5.3. Der Kunde ist verpflichtet, dem Anbieter seinen vollständigen Namen und eine ladungsfähige Postanschrift (keine Postfach- oder sonstige anonyme Adresse), eMail-Adresse und Telefonnummer anzugeben. Falls der Kunde eigene Name-Server oder

Name-Server eines Drittanbieters verwendet, hat er darüber hinaus die IP-Adressen des primären und sekundären Name-Servers einschließlich der Namen dieser Server anzugeben. Der Kunde versichert, dass alle dem Anbieter mitgeteilten Daten richtig und vollständig sind. Der Kunde hat bei Änderungen die Daten unverzüglich durch Mitteilung an den Anbieter per Post, Telefax oder eMail zu aktualisieren.

- 5.4. Der Kunde verpflichtet sich, den Anbieter unverzüglich und vollständig zu informieren, falls er aus der Verwendung der vertragsgegenständlichen Dienste gerichtlich oder außergerichtlich in Anspruch genommen wird.
- 5.5. Dem Kunden obliegt es, alle Dateien und Softwareeinstellungen, auf die er zugreifen kann, selbst regelmäßig zu sichern. Die Datensicherung hat jedenfalls vor Vornahme jeder vom Kunden beabsichtigten Änderung zu erfolgen, sowie vor Wartungsarbeiten des Anbieters, soweit diese rechtzeitig durch den Anbieter angekündigt wurden. Die vom Kunden erstellten Sicherungskopien sind keinesfalls auf dem Server zu speichern.

## **6. Domainregistrierung, -kündigung, Providerwechsel**

- 6.1. Bei der Verschaffung und/oder Pflege von Domains wird der Anbieter im Verhältnis zwischen dem Kunden und der jeweiligen Organisation zur Domain-Vergabe („Registrar“) lediglich als Vermittler tätig. Die unterschiedlichen Top-Level-Domains (z.B. „.de“) werden von einer Vielzahl unterschiedlicher, meist nationaler Organisationen verwaltet. Jede dieser Organisationen zur Vergabe von Domains hat eigene Bedingungen für die Registrierung und Verwaltung von Domains. Ergänzend gelten daher die jeweils für die zu registrierenden Domains maßgeblichen Registrierungsbedingungen und Richtlinien, z.B. bei .de-Domains die DENIC-Registrierungsbedingungen und die DENIC-Registrierungsrichtlinien des DENIC e.G. Diese sind Bestandteil des Vertrags. Für die Registrierung von anderen Top-Level-Domains gelten dementsprechend die Bedingungen der jeweiligen Vergabestelle, die der Anbieter dem Kunden auf Wunsch zusendet und die zudem im Internet bei der jeweiligen Vergabestelle abgerufen werden können.
- 6.2. Der Kunde ist insbesondere verpflichtet, zur Domainregistrierung die richtigen und vollständigen Daten des Domaininhabers („Registrant“), des administrativen Ansprechpartners („Admin-C“) und des technischen Ansprechpartners („Tech-C“) anzugeben. Unabhängig von den einschlägigen Registrierungsbedingungen umfasst dies jeweils neben dem Namen eine ladungsfähige Postanschrift (keine Postfach- oder anonyme Adresse), sowie eMail-Adresse und Telefonnummer. Der Kunde hat bei Änderungen die Daten unverzüglich über sein Kundenmenü oder durch Mitteilung an den Anbieter per Post, Telefax oder eMail zu aktualisieren.
- 6.3. Der Anbieter wird nach Vertragsabschluss die Beantragung der gewünschten Domain beim zuständigen Registrar veranlassen. Der Anbieter ist berechtigt, die Aktivierung einer Domain erst nach Zahlung der für die Registrierung vereinbarten Entgelte vorzunehmen. Der Anbieter hat auf die Domain-Vergabe durch die jeweilige Organisation keinen Einfluss. Der Anbieter übernimmt keine Gewähr dafür, dass die für den Kunden beantragten Domains zugeteilt werden und/oder zugeteilte Domains frei von Rechten Dritter sind oder auf Dauer Bestand haben. Die Auskunft des Anbieters darüber, ob eine bestimmte Domain noch frei ist, erfolgt durch den Anbieter aufgrund Angaben Dritter und bezieht sich nur auf den Zeitpunkt der Auskunftseinholung des Anbieters. Erst mit der Registrierung der Domain für den Kunden und der Eintragung in die Datenbank des Registrars ist die Domain dem Kunden zugeteilt.
- 6.4. Der Kunde überprüft vor der Beantragung einer Domain, dass diese Domain keine Rechte Dritter verletzt oder gegen geltendes Recht verstößt. Der Kunde versichert, dass er dieser Verpflichtung nachgekommen ist und dass sich bei dieser Prüfung keine Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung ergeben haben.
- 6.5. Der Kunde wird bei der jeweiligen Vergabestelle als Domaininhaber und Admin-C eingetragen. Aus technischen Gründen wird bei Domains mit der Endung .com, .net, .org und .info als eMail-Adresse des Admin-C eine eMail-Adresse des Anbieters eingetragen. Die Rechte des Kunden werden hierdurch nicht beeinträchtigt. Der Kunde stimmt dieser Verfahrensweise ausdrücklich zu.
- 6.6. Eine Änderung der beantragten Domain nach der Registrierung bei dem jeweiligen Registrar ist ausgeschlossen. Ist eine beantragte Domain bis zur Weiterleitung der Beantragung an den Registrar bereits anderweitig vergeben worden, kann der Kunde eine andere Domain wählen. Das gleiche gilt, wenn bei einem Providerwechsel der bisherige Provider den Providerwechsel ablehnt. Soweit einzelne Domains durch den Kunden oder aufgrund verbindlicher Entscheidungen in Domainstreitigkeiten gekündigt werden, besteht kein Anspruch des Kunden auf Beantragung einer unentgeltlichen Ersatzdomain.
- 6.7. Mit allen seinen über den Anbieter registrierten Domains kann der Kunde unter Einhaltung dieser AGB und den jeweiligen Bedingungen der Vergabestelle jederzeit zu einem anderen Provider wechseln, sofern dieser die entsprechende Top-Level-Domain (z.B. „.de“) anbietet bzw. den Providerwechsel nach den erforderlichen Gegebenheiten und technischen Anforderungen unterstützt. Das den Server betreffende Vertragsverhältnis (Ziffer 3.1) wird durch einen solchen Wechsel nicht berührt. Diesbezüglich ist in jedem Fall eine ausdrückliche Kündigung erforderlich. Alle Erklärungen Domains betreffend, insbesondere Domain-Kündigung, Providerwechsel, Domain-Löschung bedürfen der Textform. Kann der Anbieter dem Providerwechsel (KK-Antrag) des neuen Providers des Kunden nicht rechtzeitig stattgeben, weil der Providerwechsel durch den neuen Provider oder den Kunden zu spät veranlasst wurde oder die für die Zustimmung notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllt sind, ist der Provider ausdrücklich dazu berechtigt, die gekündigte Domain zum Kündigungstermin bei der jeweiligen Vergabestelle löschen zu lassen („CLOSE“). Der Anbieter behält sich vor, KK-Anträgen erst statt zu geben, wenn sämtliche unbestrittenen offenen Forderungen des Kunden beglichen sind.
- 6.8. Der Kunde ist verpflichtet, dem Anbieter unverzüglich anzuzeigen, wenn er aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung die Rechte an einer für ihn registrierten Domain verliert.

## **7. Einschränkungen der Nutzung durch den Kunden, Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Rechte Dritter**

- 7.1. Der Kunde hat sicherzustellen, dass weder die Internet-Präsenzen oder Daten anderer Kunden des Anbieters, noch die Serverstabilität, noch die Serverperformance oder Serververfügbarkeit in irgendeiner Weise entgegen der vertraglich vorausgesetzten Verwendung beeinträchtigt werden. Insbesondere ist es dem Kunden nicht gestattet, auf dem Server
- Banner-Programme (Bannertausch, Ad-Server, usw.) zu betreiben;
  - Freespace-Angebote Subdomain-Dienste, Countersysteme, anzubieten;
  - ein Chat-Forum zu betreiben, es sei denn, das vertraglich spezifizierte WebHosting-Paket des Kunden enthält ein vom Anbieter zur Verfügung gestelltes Chat-System, oder der Anbieter gestattet es dem Kunden ausdrücklich und schriftlich.
- Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche von ihm oder vom Anbieter in seinem Auftrag installierten Programme, Scripts usw. ausschließlich auf Verzeichnisse und/oder Dateien im oder unterhalb, aber keinesfalls überhalb des ihm vom Anbieter zugewiesenen Root-Verzeichnisses zugreifen.
- 7.2. Der Kunde ist verpflichtet, im Rahmen der gesetzlichen Regeln, insbesondere unter Einhaltung des TDG und des MDSTV, vorgeschriebene Angaben zu machen. Insbesondere ist der Kunde verpflichtet, eine gesonderte Rubrik mit einer Anbieterkennzeichnung gemäß TDG (Impressum) in seine WebSite einzufügen. Der Kunde akzeptiert, dass der Anbieter auch hier nicht verpflichtet ist, die Gesetzeskonformität dieser Angaben zu prüfen und somit in keiner Weise für irgendwelche aus diesen oder fehlenden Angaben resultierenden Rechtsverstöße in Anspruch genommen werden kann.
- 7.3. Die vom Server abrufbaren Inhalte, gespeicherte Daten, eingeblendete Banner, sowie die bei der Eintragung in Suchmaschinen verwendeten Schlüsselwörter dürfen nicht gegen gesetzliche Verbote, die guten Sitten oder Rechte Dritter (insbesondere Marken, Namens- und Urheberrechte) verstoßen. Dem Kunden ist es dabei ausdrücklich nicht gestattet, pornographische Inhalte sowie auf Gewinnerzielung gerichtete Leistungen anzubieten oder anbieten zu lassen, die pornographische oder erotische Inhalte (z.B. Nacktbilder, Peepshows usw.) zum Gegenstand haben. Dies gilt auch dann, wenn die Inhalte auf einem anderen Server als dem des Anbieters abgelegt sind und nur mittels einer über den Anbieter registrierten Domain bzw. Subdomain oder Umleitung erreicht werden.

## **8. eMail-Empfang, -Versand**

- 8.1. Der Anbieter hat das Recht, die Maximalgröße der zu versendenden eMails auf einen angemessenen Wert zu beschränken. Der diesbezügliche Wert beträgt derzeit 20 MB.
- 8.2. Der Kunde darf keine eMails mit jeweils gleichem Inhalt ohne Einverständnis des jeweiligen Empfängers massenhaft (sog. "Spam") über die Systeme bzw. Server des Providers versenden.

## **9. Entgeltzahlung, Entgelterhöhung**

- 9.1. Die Höhe der vom Kunden an den Anbieter zu bezahlenden Entgelte ergibt sich aus der Leistungsbeschreibung des vom Kunden gewählten vertragsgegenständlichen WebHosting-Pakets. Die nutzungsunabhängigen Entgelte werden grundsätzlich für 12 Monate im Voraus berechnet. Nutzungsabhängige Entgelte werden rückwirkend für einen Monat berechnet. Im Zuge einer Angleichung einer Vertragslaufzeit einer nachträglich beantragten Zusatzleistung an die Vertragslaufzeit des vertragsgegenständlichen WebHosting-Pakets ist eine Berechnung des entsprechenden Differenzbetrags möglich (Ziffer 4.3).
- 9.2. Der Kunde verpflichtet sich, die vertraglich geschuldeten Vergütungen auf ein vom Anbieter angegebenes Konto zu überweisen.
- 9.3. Gerät der Kunde mit der Zahlung fälliger Rechnungen in Verzug, so ist der Kunde zur Zahlung von Verzugszinsen in Höhe von 8% p.a. verpflichtet, sofern der Kunde nicht nachweist, dass der Zinsschaden, der dem Anbieter entstanden ist, geringer ist. Die Geltendmachung weiterer Verzugsansprüche des Anbieters, insbesondere der Nachweis eines höheren Zinsschadens ist nicht ausgeschlossen.
- 9.4. Der Anbieter ist berechtigt, die Entgelte angemessen zu erhöhen. In jedem Fall angemessen ist insoweit eine jährliche Erhöhung um 5%. Die Entgelterhöhung bedarf der Zustimmung des Kunden. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Kunde der Erhöhung nicht binnen eines Monats nach Zugang der Änderungsmitteilung widerspricht. Der Anbieter ist verpflichtet, den Kunden mit der Änderungsmitteilung auf die Folgen eines unterlassenen Widerspruchs hinzuweisen. Widerspricht der Kunde der Preiserhöhung, so steht dem Anbieter ein Sonderkündigungsrecht zum Inkrafttreten der Entgelterhöhung zu.
- 9.5. Gestellte Rechnungen sind, soweit nicht anders angegeben, innerhalb von zehn Tagen zur Zahlung fällig.

## **10. Leistungsstörungen**

- 10.1. Für Leistungsstörungen ist der Anbieter nur verantwortlich, soweit diese die von ihm nach Ziffer 3.1 zu erbringenden bzw. andere vertraglich vereinbarte Leistungen betreffen. Insbesondere für die Funktionsfähigkeit der eigentlichen Internet-Präsenz des Kunden, bestehend aus den auf den Server aufgespielten Daten (z.B. HTML-Dateien, Flash-Dateien, Skripte usw.), ist der Anbieter nicht verantwortlich, soweit die Nichtfunktion nicht auf einem Mangel der nach Ziffer 3.1 zu erbringenden Leistungen beruht, es sei denn, ein weiterer vom Anbieter abgeschlossener Vertrag, der nicht zwingend diese AGB zur Grundlage haben muss, verpflichtet ihn in weiteren als den genannten Fällen für die Funktionsfähigkeit der Web-Site des Kunden Sorge zu tragen.
- 10.2. Störungen hat der Anbieter im Rahmen der technischen und betrieblichen Möglichkeiten unverzüglich zu beseitigen. Der Kunde ist verpflichtet, dem Anbieter für ihn erkennbare Störungen unverzüglich anzuzeigen („Störungsmeldung“). Erfolgt die Beseitigung der Störung nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums, hat der Kunde dem Anbieter eine angemessene Nachfrist zu setzen. Wird die Störung innerhalb dieser Nachfrist nicht beseitigt, hat der Kunde Anspruch auf Ersatz des ihm entstandenen Schadens im Rahmen der Ziffer 11.

- 10.3. Wird die Funktionsfähigkeit des Servers aufgrund nicht vertragsgemäßer Inhalte oder aufgrund einer über den vertraglich vorausgesetzten Gebrauch hinausgehende Nutzung (Ziffer 7.1) beeinträchtigt, kann der Kunde hinsichtlich hierauf beruhender Störungen keine Rechte geltend machen. Im Falle höherer Gewalt ist der Anbieter von der Leistungspflicht befreit. Hierzu zählen insbesondere rechtmäßige Arbeitskampfmaßnahmen, auch in Drittbetrieben und behördliche Maßnahmen, soweit nicht vom Anbieter verschuldet.

## 11. Haftung

- 11.1. Eine Haftung des Anbieters besteht ausschließlich im Rahmen der Ziffern 11.2 bis 11.4. Die folgenden Haftungsbestimmungen gelten dabei für Ansprüche aus jeglichem Rechtsgrund.
- 11.2. Der Anbieter haftet dem Kunden gegenüber für Schäden unbegrenzt, die von ihm oder einem seiner Erfüllungsgehilfen oder gesetzlichen Vertreter vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht werden. Bei Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, ist die Haftung auch bei einer einfachen Pflichtverletzung des Anbieters oder eines seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen der Höhe nach unbegrenzt. Ebenso der Höhe nach unbegrenzt ist die Haftung für Schäden, die auf schwerwiegendes Organisationsverschulden des Anbieters zurückzuführen sind, sowie für Schäden, die durch das Fehlen einer garantierten Beschaffenheit hervorgerufen werden.
- 11.3. Bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Anbieter nur bei Verletzung vertragswesentlicher Pflichten (Kardinalpflichten) und hier der Höhe nach begrenzt auf den vertragstypisch vorhersehbaren Schaden. Die Haftungshöchstsumme ist des Weiteren in allen anderen Fällen, als denen der Ziffer 11.2 begrenzt auf die Höhe des vom Kunden zu entrichteten Jahresentgelts. Im Übrigen ist die vorvertragliche, vertragliche und außervertragliche Haftung des Anbieters auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt, wobei die Haftungsbegrenzung auch im Falle des Verschuldens eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Anbieters gilt.
- 11.4. Ansprüche des Anbieters, die auf der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder der Freiheit beruhen, verjähren ohne Rücksicht auf ihre Entstehung und die Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis in fünf Jahren von der Begehung der Handlung, der Pflichtverletzung oder dem sonstigen, den Schaden auslösenden Ereignis an. Andere Ansprüche des Anbieters, die sich nicht aus Gewährleistung, arglistiger Täuschung oder einer vorsätzlicher Handlung ergeben, verjähren in sechs Monaten.

## 12. Sperrung, Freistellung, Schadensersatz, Vertragsstrafe

- 12.1. Der Anbieter ist unter den nachfolgend genannten Voraussetzungen zur Sperrung der vertragsgegenständlichen Dienste und Leistungen berechtigt. Die Wahl der Sperremaßnahme liegt dabei im Ermessen des Anbieters. Der Anbieter wird insoweit die berechtigten Belange des Kunden berücksichtigen. Erfolgt die Sperrung durch die Deaktivierung des Domain-Nameserver-Dienstes, informiert der Anbieter den Kunden gleichzeitig mit der Sperrmitteilung darüber, wie der Kunde auf die Inhalte – insbesondere zur Abänderung bzw. Beseitigung des Rechtsverstoßes – zugreifen kann. Der Anbieter genügt seiner Mitteilungspflicht, wenn er die Sperrmitteilung per eMail an die vom Kunden angegebene eMail-Adresse (Ziffer 5.3) sendet. Ergibt sich der Grund zur Sperrung bereits aus der Domain selbst, ist der Anbieter berechtigt, die Domain des Kunden in die Pflege des jeweiligen Registrars zu stellen. Durch eine Sperrung wird der Kunde nicht von seiner Verpflichtung entbunden, die vereinbarten Entgelte zu entrichten.
- 12.2. Erlangt der Anbieter von einem durch den Kunden begangenen offensichtlichen Rechts- oder Vertragsverstoß („Verstoß“) Kenntnis oder wird der Anbieter aufgrund eines solchen Verstoßes in Anspruch genommen, insbesondere anwaltlich abgemahnt, ist der Anbieter zur unverzüglichen Sperrung berechtigt. Der Anbieter wird den Kunden von der Sperrung unter Angabe des Grundes unverzüglich in Kenntnis setzen. Der Anbieter ist berechtigt, die Sperrung aufrecht zu erhalten, bis der Kunde Sicherheit geleistet, den rechtswidrigen Zustand beseitigt und zum Ausschluss einer Wiederholungsgefahr eine strafbewehrte Unterlassungserklärung gegenüber dem Anbieter abgegeben hat. Die Höhe der Vertragsstrafe orientiert sich dabei an der Bedeutung des Verstoßes. Sie beträgt jedoch mindestens 5.500,00 EUR. Die Höhe der zu leistenden Sicherheit bemisst sich nach der Höhe der zu erwartenden Kosten, die dem Anbieter aufgrund einer Inanspruchnahme durch Dritte oder durch staatliche Organe entstehen können. Im Falle eines solchen offensichtlichen Rechtsverstoßes ist der Anbieter berechtigt, für die Sperrung und für die Aufhebung der Sperrung jeweils eine Gebühr von 25,00 EUR zu berechnen („Sperr- und Entsperrgebühr“).
- 12.3. Im Falle eines nicht offensichtlichen Verstoßes ist der Anbieter zur Sperrung berechtigt, wenn er den Kunden unter Mitteilung des möglichen Rechtsverstoßes aufgefordert hat, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben und Sicherheit zu leisten und der Kunde dieser Aufforderung nicht innerhalb von zwei Werktagen nachkommt, oder wenn er aufgrund eines solchen Verstoßes in Anspruch genommen, insbesondere anwaltlich abgemahnt wird. Der Anbieter ist berechtigt, die Sperrung aufrecht zu erhalten, bis der Kunde die schriftliche Stellungnahme abgegeben und Sicherheit geleistet hat, deren Höhe sich nach Ziffer 12.2 bemisst oder bis der Kunde den fraglichen Umstand beseitigt hat.
- 12.4. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen Verpflichtungen nach den Ziffern 5.3, 6.4, 7.1, 7.2, 7.3, 8.2 und 12.5 kann der Anbieter vom Kunden die Zahlung eines pauschalierten Schadensersatzes in Höhe von 5.500,00 EUR verlangen. Dem Kunden steht dabei der Nachweis offen, dass dem Anbieter ein geringerer oder kein Schaden entstanden ist. Soweit der Kunde Unternehmer ist, kann der Anbieter anstatt des pauschalierten Schadensersatzes die Bezahlung einer vom tatsächlichen Schaden unabhängigen Vertragsstrafe in Höhe von 5.500,00 EUR fordern. Sowohl im Falle des pauschalierten Schadensersatzes, wie auch im Falle der Vertragsstrafe ist die Einrede des Fortsetzungszusammenhangs ausgeschlossen. Bei andauernden Rechtsverstoßen gilt insoweit jeder Kalendertag als eigenständiger Verstoß. Unabhängig vom pauschalierten Schadensersatz und der Vertragsstrafe, steht es dem Anbieter offen einen weitergehenden Schaden gegenüber dem Kunden geltend zu machen.

- 12.5. Soweit der Anbieter von Dritten oder von staatlichen Stellen wegen rechts- oder vertragswidriger Handlungen des Kunden in Anspruch genommen wird, verpflichtet sich der Kunde, den Anbieter von allen Ansprüchen freizustellen und diejenigen Kosten zu tragen, die durch die Inanspruchnahme oder Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes entstanden sind. Dies umfasst insbesondere die Rechtsverteidigungskosten des Anbieters. Die Freistellung wirkt auch – als Vertrag zu Gunsten Dritter – für die jeweilige Domain-Vergabestelle, sowie sonstiger für die Registrierung von Domains eingeschalteter Personen.

### **13. Schlussbestimmungen**

- 13.1. Erfüllungsort ist die Stadt Berlin. Gerichtsstand für sämtliche Ansprüche aus den Vertragsbeziehungen zwischen den Vertragsparteien sich ergebenden Streitigkeiten, insbesondere über das Zustandekommen, die Abwicklung oder die Beendigung des Vertrags ist – soweit der Kunde Vollkaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist – die Stadt Berlin. Der Anbieter kann den Kunden wahlweise auch an dessen allgemeinem Gerichtsstand verklagen.
- 13.2. Für die vom Anbieter auf der Grundlage dieser AGB abgeschlossenen Verträge und für die hieraus folgenden Ansprüche, gleich welcher Art, gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Bestimmungen zum einheitlichen UN-Kaufrecht über den Kauf beweglicher Sachen (CISG).
- 13.3. Der Kunde erklärt mit Abgabe seiner Bestellung ausdrücklich, dass er das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat, voll geschäftsfähig ist und sein überwiegender Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland liegt. Sofern der Kunde das achtzehnte Lebensjahr nicht vollendet hat, versichert er mit Aufgabe der Bestellung, dass er zu dieser berechtigt ist.
- 13.4. Die Vertragsparteien vereinbaren, dass soweit in diesen AGB oder im Vertrag selbst Textform vorgesehen ist, diese durch Telefax, nicht jedoch durch eMail, gewahrt wird.
- 13.5. Die Vertragsparteien vereinbaren, dass soweit in diesen AGB von einem Vertrag die Rede ist, damit, soweit nicht anders angegeben, der zwischen Anbieter und Kunde abgeschlossene Vertrag zur Erbringung von Leistungen im Bereich WebHosting Grundlage dieser AGB gemeint ist.
- 13.6. Sollten Bestimmungen dieser AGB und/oder des Vertrags unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die Vertragsparteien verpflichten sich, anstelle einer unwirksamen Bestimmung eine gültige Vereinbarung zu treffen, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen so weit wie möglich nahe kommt.

*(Stand: 12. Juni 2004)*